

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

Bek. gem. 21. Jan. 1965.

37d. 33/01. 1908 769. Peter Lammertich.
Duisdorf über Bonn. | Vorrichtung zur
Bildung einer Fliesentafel. 30. 4. 63.
I. 34 496. (T. 9: Z. 1)

Nr. 1 908 769 * ^{eingetr.}
21. 1. 65

Dr. Wolf Müller

Patentanwalt

53 Bonn

Koblenzer Straße 46a - Telefon 35091

den 29. April

1963

An das

Deutsche Patentamt

8 München 2

Zweibrückenstr. 12

Meine Akte Nr. 12382/63

~~Gebrauchsmusteranmeldung~~

Gebrauchsmusterhilfsanmeldung

Es wird hiermit die Eintragung eines Gebrauchsmusters für:

Peter Lammerich, Duisdorf üB, Bonn, Bonner Straße 46

auf eine Neuerung, betreffend:

"Verfahren zur Bildung einer Fliesentafel und Anordnung
hierfür"

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung:

Land: ---

Nr.: ---

Tag: ---

Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.

~~Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.~~~~Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.~~Die Anmeldegebühr sowie die Kosten für die beantragten Übersetzungen in Höhe von insgesamt 15,- DM — werden auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist — ~~werden nach der auf dem Anmeldeformular angegebenen Zahlungsart und Fristen eingezahlt.~~

Anlagen:

Doppel des Antrages (zweifach),

Beschreibung mit 7 Schutzansprüchen, einfach — ~~zweifach~~,~~Vollmacht (zweifach),~~

Vollmachtsabschrift,

1 Blatt Zeichnung(en) einfach — ~~zweifach~~ (die ~~angeordneten~~ Zeichnungen werden ~~angeordnet~~),

2 vorbereitete Empfangsbescheinigung(en).

Es wird beantragt, die vorliegende Anmeldung mit zeitlichem Vorrang gegenüber der gleichzeitig eingereichten, den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung des gleichen Anmelders zu behandeln.

Dr. Wolf Müller

P.A. 862 161 *-9.12.64

2

Patentanwalt
Dr. W lf Müller
B o n n
Kobl nzer Straße 46a

Bonn, d n 29. April 1963
2382/63 Dr.M./Z.

Anmelder:

Peter L a m m e r i c h
Duisdorf üb. Bonn
Bonner Straße 46

G e b r a u c h s m u s t e r
=====Vorrichtung zur Bildung einer Fliesentafel

Die Neuerung betrifft eine Vorrichtung zur Bildung einer Fliesentafel. Sie hat die Aufgabe, eine ausreichend stand-
feste und transportfähige Fliesenafel zu schaffen, die
an der Baustelle leicht zu verlegen ist und die Kosten des
5 Verlegens erheblich zu vermindern gestattet.

Es ist an sich bereits bekannt, Fliesentafeln, die aus
einzelnen durch ein Bindemittel zusammen gehalten n, im Fugen-

Hierbei: Diese Unterlage (Beschreibung und Schutzanspruch) ist die zuletzt eingereichte; sie enthält von der
Beschreibung, die dem Antrag entsprechenden Unterlagen ab. Die rechtliche Bedeutung der Ansprüche ist in der
Beschreibung, die dem Antrag entsprechenden Unterlagen beiliegend, sich in den Anmerkungen. Sie können
einen rechtlichen Interesse gebührenfrei eingesehen werden. Auf Antrag werden hiervon auch Fotokopien oder
negative zu den üblichen Proben geliefert.
Deutsches Patentamt, Gebrauchsmusterstelle.

- 2 -

abstand liegenden Fliesenplatten bestehen, für diesen Zweck zu verwenden. Bei einer dieser bekannten Ausführungen sind die Platten auf der Vorderseite (Glasurseite) durch einen biegsamen, mit Klebstoff versehenen Werkstoff, wie z.B.

5 gummiertes Papier, zusammengehalten, so dass sich eine nicht stabile "Fliesentapete" ergibt. Um dieser eine gewisse Festigkeit auch für Transportzwecke zu geben, müssen auf der Rückseite über die Fugen scheibenartige Körper aufgeklebt werden.

10 Eine andere bekannte Fliesentafel wird dadurch hergestellt, dass die Fugen einer beliebigen Anzahl im Fugenschnitt geordneter Plättchen mit einem flüssigen oder pastenförmigen Kunststoff ausgefüllt werden, der in die Fugen eingegossen, eingespritzt oder eingepresst wird. Dabei werden also die
15 einzelnen Fliesen oder Mosaikplättchen lediglich durch die Fugenfüllung aus Kunststoff zusammengehalten; dies setzt aber hochwertigen Kunststoff und eine sorgfältige Arbeit voraus. Dementsprechend ist für die Fugenfüllung Gießharz empfohlen.

20 Schliesslich besteht auch die Möglichkeit, auf die Rückseite einer grösseren Anzahl von im Fugenschnitt ausgerichteten Plättchen eine Betonschicht aufzubringen. Die so hergestellte Fliesenbetonplatte kann dann schnell an Wänden und auf Böden verlegt werden. Sie hat jedoch den grossen Nachteil, dass

- 3 -

4

- 3 -

die Betonplatten sehr dick und schwer sind. Die Unterlage allein wiegt ein Mehrfaches der Fliesen- oder Plättchenauflage, und die für die Stabilität erforderliche Mindestdicke des Betons beträgt das Doppelte der Plättchen oder Fliesen. Dies wirkt sich nicht nur auf die Fracht- und Transportkosten sehr ungünstig aus, sondern auch auf die Herstellung und die Verlegearbeit an der Baustelle.

Demgegenüber besitzt eine mit der neuerungsgemäßen Vorrichtung hergestellte Fliesentafel eine sehr große Stabilität bei geringstmöglichem Gewicht und ermöglicht bei geeigneter Ausbildung auch das nachträgliche Ausfügen in beliebiger Farbe und mit beliebigem Material, wie Fugenkitt, Mörtel od.dgl.

Für die Herstellung des vorgefertigten Gitters ergeben sich verschiedene Möglichkeiten, z.B. in der Weise, daß das Gitter als Matte einteilig gepresst, gespritzt bzw. gegossen wird, oder auch, daß das Gitter aus einzelnen Profilstäben hergestellt wird, die an den Kreuzungspunkten zur Bildung einer einteiligen Matte miteinander verklebt bzw. verschweisst sind.

Eine besonders günstige Lösung ergibt sich, wenn das Gitter aus einzelnen Profilstäben mit ausgestanzten Versapfungen an den gewünschten Kreuzungspunkten besteht, die zur Bildung einer Matte ineinanderzudrücken sind. Auf diese Weise wird beim Transport des Gittermaterials erheblich an Transportraum und -kosten gespart, da die fertig gestanzten Kunststoff-T-

- 4 -

- 4 -

Profilstäbe, auf günstigste Längen abgestimmt, in handlichen Bündeln transportiert und gelagert werden können.

Eine weitere zweckmässige Ausgestaltung besteht darin, dass der Steg des T-Profils eine Höhe besitzt, die - beispielsweise um 1 - 2 mm - kleiner ist als die Stärke der Fliesen. Grundsätzlich ist es aber auch möglich, die Gitterstäbe selbst als Fugenfüllung zu verwenden, wenn nämlich der Steg des T-Profils eine Höhe besitzt, die etwa gleich der Materialstärke der Fliesen ist. In diesem Falle ist allerdings die Farbe der Ausfugung an der Baustelle nicht mehr frei wählbar, sondern durch das Material des Gitters vorgegeben.

Eine andere zweckmässige Ausgestaltung besteht darin, dass das Gitter an den Kanten der Fliesentafel offen ausgeführt ist, und dass die einzelnen Profilstäbe an ihren Enden evtl. auch kürzer gehalten sind als eine Fliesenbreite bzw. -länge.

Der Gegenstand der Erfindung sei an Hand der beigelegten Zeichnung näher erläutert, in der

Abb. 1 eine weggebrochene Schrägansicht des Gitters mit ebenfalls weggebrochenen Fliesenteilen darstellt;

Abb. 2 zeigt eine schematische Ansicht einer Ecke einer Fliesentafel.

- 5 -

- 5 -

Gemäss Abb. 1 besteht das Gitter aus sich kreuzenden und an den Kreuzungspunkten miteinander verbundenen Profilstäben a und b, die mit dem Kopfstück nach unten liegen, so dass der Steg des T-Profils nach oben gerichtet ist. Die Maschenweite des Gitters entspricht dabei der Grösse der einzulegenden Fliesen F, die beim Einkleben in die einzelnen Gittermaschen mit ihren rückseitigen Kanten sich ringsum auf die Innenseiten der Kopfstücke auflegen. Wird, wie aus Abb. 1 zu ersehen ist, die Steghöhe dabei nur etwa halb so hoch gewählt wie die Fliesendicke, so bleibt zum Ausfügen ein genügender Raum oberhalb der Gitterstäbe. Die Gitter werden dabei zweckmässig in handlichen Grössen vorgefertigt, so dass sich nach dem Einkleben der Fliesen in das Gitter Fliesentafeln von ca. $3/4 - 1$ qm ergeben, also bei der Normalgrösse von 15×15 cm der einzelnen Fliese wird man zweckmässig Fliesentafeln von viermal 9 oder viermal 10 Stück herstellen. Die Höhe von neun Fliesentafeln ist heute für Fliesenarbeiten üblich. Aus Gründen der Arbeitersparnis kann es jedoch zweckmässig sein, auf die Sockelfliese überhaupt zu verzichten und statt dessen zehn Fliesenhöhen für die Verlegung anzusetzen.

Die in Abb. 2 weggebrochen dargestellte Fliesentafel besitzt darüber hinaus noch einige Besonderheiten. So sind an der Oberseite und an der rechten Kante Fliesen F 3 mit ausgerundeter Kante und dementsprechend auch eine Eckfliese F 4

- 6 -

- 6 -

vorgesehen. Die Gitterstreifen a bzw. b sind an ihren Enden bei a 5 und bei b 4 kürzer gehalten als eine Fliesenbreite bzw. -länge, so dass sie nicht ganz bis zu der ausgerundeten Kante verlaufen. Trotzdem besitzt die Fliesentafel auch für
5 den Versand eine genügend grosse Festigkeit.

Wird jedoch, was in der Zeichnung nicht dargestellt ist, der Steg des T-Profils als einzige Fugenfüllung verwendet, so ist es naturgemäss zweckmässig, die freien Enden der Gitterstäbe gleich der Fliesenbreite bzw. -länge zu halten. Dabei können
10 die Enden ausgerundet sein für den Fall, dass Fliesen mit ausgerundeten Kanten Verwendung finden, oder auch nachträglich entsprechend zugeschnitten werden.

Für den Anschluss zweier nebeneinander zu verlegender Fliesentafeln kann es auch zweckmässig sein, das Gitter nur ein-
15 seitig offen zu gestalten, so dass jeweils ein Steg als Fugentrennung bzw. Fugenfüllung zwischen zwei Tafeln bestehen bleibt. Ebenso ist es aber auch möglich, einen entsprechenden Vierkantstreifen beim Verlegen mit einzukleben.

Ein besonderer Vorteil ergibt sich bei Verwendung der er-
20 findungsgemäss hergestellten Fliesentafeln dadurch, dass diese auf lot- und fluchtrecht verputzten Wänden im Dünnbettverfahren verklebt werden können. Durch diese Art der Verlegung bleiben dem Fliesenleger mehrere Arbeitagänge gegenüber der herkömmlichen Verlegung erspart, so dass dieser

- 7 -

- 7 -

bei glatten und grossen Flächen leicht die fünffache Leistung gegenüber dem bisher üblichen Verfahren erzielen kann. Aber auch kleinere Flächen ergeben noch eine beträchtliche Leistungssteigerung, zumal die Fliesentafel vor dem Verlegen leicht teilbar ist. Die Gitterstäbe lassen sich mit Hilfe eines scharfen Messers von der Rückseite her leicht durchschneiden, so dass auch kleinere Fliesentafeln durch Abtrennen einfach zu gewinnen sind. Auch das Durchtrennen der Fliesentafel ausserhalb der Fugen, wobei die einzelnen Fliesen anzuritzen und anschliessend abzubrechen sind, bereitet keine grösseren Schwierigkeiten als beim Verlegen von Einzelfliesen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass nach der erfindungsgemässen Vorrichtung nicht nur mehrreihige Fliesentafeln sondern auch einreihige, zu einem Abdeckfliesenstreifen vereinigte Tafeln herstellbar sind. In diesem Falle wird das Gitter kammartig gestaltet und zweckmässig einteilig hergestellt.

Bei Verwendung eines aus einzelnen Profilstäben zusammensetzbaren Gitters kann es auch zweckmässig sein, die für die Verzapfung vorgesehenen Ausstanzungen in solchen Abständen anzubringen, dass Gitter beliebiger Maschenweite entsprechend den herkömmlichen Fliesengrössen ohne weiteres zusammengesetzt werden können.

Schutzansprüche

P.A. 862 161 *-9.12.67

- 8 -

S c h u t z a n s p r ü c h e

1. Vorrichtung zur Bildung einer Fliesentafel, gekennzeichnet durch ein vorgefertigtes Gitter aus einem Kunststoff-T-Profil, in das die Fliesen einzeln eingeklebt werden können.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Gitter als Matte einteilig gepresst, gespritzt bzw. gegossen ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Gitter aus einzelnen Profilstäben hergestellt ist, die an den Kreuzungspunkten zur Bildung einer einteiligen Matte miteinander verklebt bzw. verschweisst sind.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Gitter aus einzelnen Profilstäben mit ausgestanzten Verzapfungen an den gewünschten Kreuzungspunkten besteht, die zur Bildung einer Matte ineinanderezudrücken sind.
5. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Steg des T-Profils eine Höhe besitzt, die - beispielsweise um 1 - 2 mm - kleiner ist als die Stärke der Fliesen.

- 9 -

- 9 -

6. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Steg des T-Profils gleichzeitig als Fugenfüllung dient und seine Höhe etwa gleich der Materialstärke der Fliesen gewählt ist.
7. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1 - 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Gitter an den Kanten der Fliesentafel offen ausgeführt ist, und dass die einzelnen Profilstäbe an ihren Enden eventuell auch kürzer gehalten sind als eine Fliesenbreite bzw. -länge.

Abb. 1

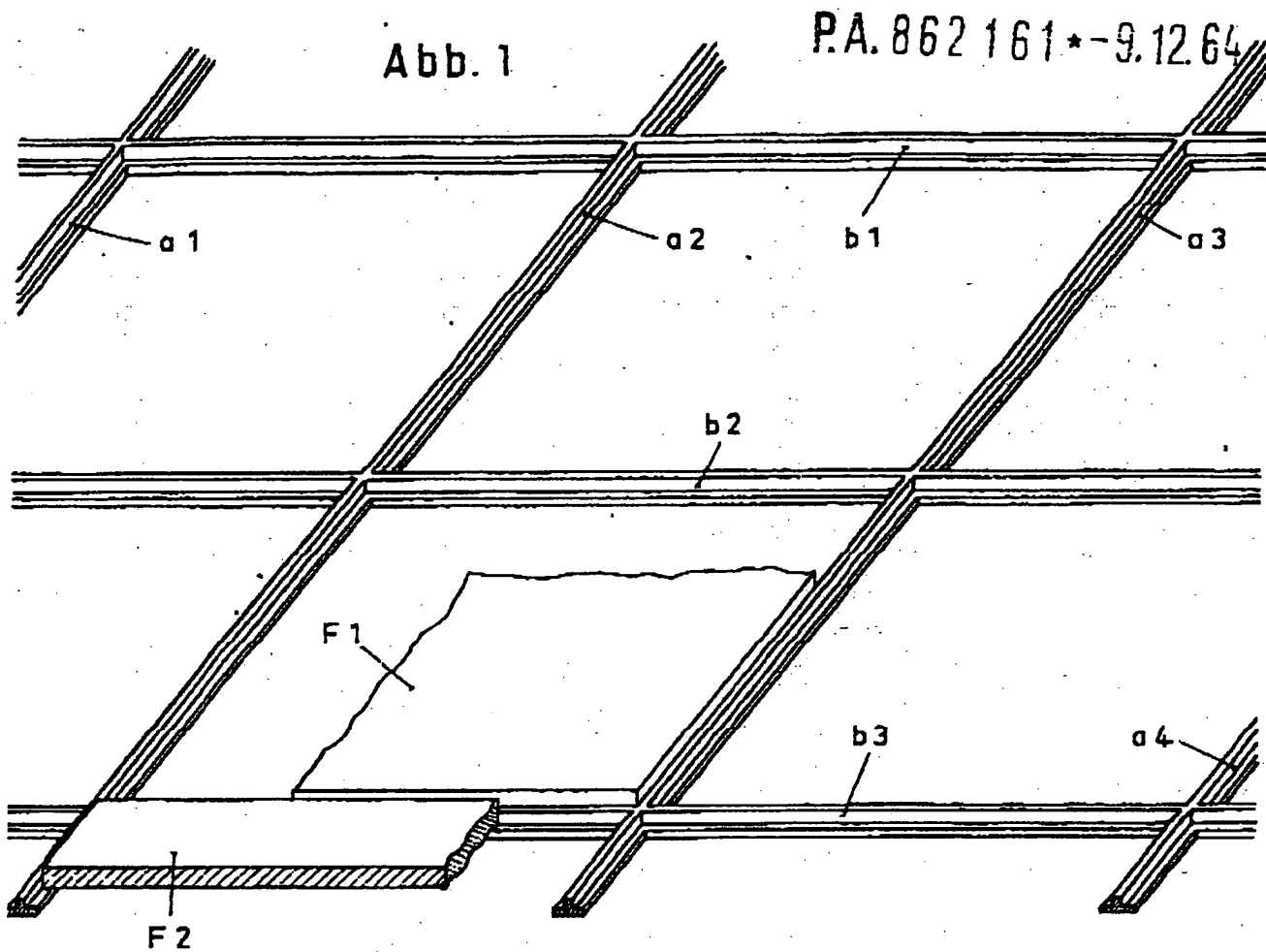


Abb. 2

